Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 10 (1903)

Heft: 29

Artikel: Der Episkopat und das neue Herder'sche Konversations-Lexikon

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-537287

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wirst bu wohl unser gutes Kind noch einmal so sehr stoßen? — Dann geben fie auch dem Rinde den Stock in die Hand, damit es an dem groben Tische Rache nehme.

Eine folde Handlungsweise ift nicht scharf genug zu verurteilen, benn auf diese Weise wird die Unverträglichkeit und Rachfucht groß gezogen. Rinder, die man schon als solche lehrt und gewöhnt, überall wieder zu schlagen, wo ihnen et vas zu Leide getan nird, werden spater ganz unerträgliche Menschen, an benen niemand Gefallen hat, weil fie nie Frieden halten konnen. Auch gibt es so viele Eltern, die in jedem Streitfalle Partei für ihr Rind nehmen, ohne z wor zu untersuchen, wo das Recht liegt. Meinst du aber, daß bein Söhnchen stets unschuldig sei, daß es fremde Kinder nie beleidigt ober schlägt? Merkt bas Rind erft, daß es dabeim ftets Silfe findet und die Eltern frembe Rinder ausschelten, ihnen unpassende Nanen geben, so wird es in seinen undulbsamen Taten mächtig unterstütt und im späteren Leben ein ganz streitsüchtiger, gehäse figer Mensch, der Achtung vor dem, was anderen Menschen heilig ist, nicht tennt. Welhe Schandtaten aber von folden Menschensorten verübt werden, hat die Bergangenheit gelehrt.

Wie die Rachsucht, so wird auch der Eigensinn vielfach durch die Eltern groß gezogen. Willft bu ein Studchen Buder? Willft bu Bonbons? Willst du Ruchen? so fragen sie das ungezogene, schreiende Rind. Und - nein! und immer wieder nein! klingt es guruck. So lernt es frühzeitig feinen Willen über ben ber Eltern zu ftellen. Es wird eigenfinnig und trogig. Ift aber diese Untugend bis zu einer bedeutenden Bobe entwickelt, so fangen sie bann wohl mit ber Befampfung berfelben an, wundern fich aber babei febr, woher es tommt, daß das Rind fo eigenfinnig geworden ift. Daß fie allein

baran ichuld find, bas bebenten fie freilich nicht.

Bang ahnlich ift es mit ber Raschhaftigkeit. Es ist ja keine Sunbe, wenn Eltern ben Rindern dadurch eine Freude machen, daß fie ihnen bann und wann von einem Ausgange etwas mitbringen. Aber feinesfalls barf man es bulben, daß die Rinder naschen, über den Zucker, Ruchen, Honig, die Milch ober andere Dinge gehen. Erzähle ihnen die bekannte Geschichte von "Jakob und Unna" ober "Das Auge Gottes". Gar leicht gewöhnen fich bie Rinber bas Naschen an und entwenden später Gelb, um sich Naschwerk zu kaufen."

Der Episkopat und das neue Iberder'sche Ikonversations=Lexikon.

Die britte Auflage des bekannten Herber'schen Konversations-Lexikons ist allgemein in fatholischen Areisen freudig begrüßt worden. Es herrschte eben bei den gebildeten Ratholiken ein wirkliches Bedürfnis nach einem Nachschlagebuch, bas in wissenschaftlicher Beziehung etwa bas Notwendigste in festbindender Beise bote, ohne an Preis und Ausdehnung ben ersten akatholischen ebenbürtig sein zu muffen. Die rührige Verlagsfirma Herber in Freiburg i. B. ift bem Sehnen katholischer Kreise gerecht geworden und hat sich, nachdem einmal das gediegene Rirchen-Lexison unter Dach mar, nach langen und gelbverschlingenben Vorbereitungen an die Berwirklichung des angezogenen Gedankens weiter Durchführung hat gleich tatholismer Rreise gemacht. Die imponiert und im allgemeinen gunftige Beurteilung gefunden. Es lohnt fich nun gerade für unfer Organ fehr, zu wiffen, wie in diefer Frage Manner benten von der wiffenschaftlichen Bedeutung, wie fie beifpielsweise gur Stunde den katholischen Episkopat vertreten. Drum einige Urteile, sie mögen dem hochzeitgemäßen und gediegenen Werte neue Abonnenten bringen. Wenn wir Ratholiken ein solches Werk nicht in unsere Kreise hinein brängen, wer tut bas bann?

1. Bischof Dr. Augustinus Egger in St. Gallen: "Das Bebürfnis eines solchen vom katholischen Standpunkte aus bearbeiteten Werkes ist allgemein anerkannt. Der vorliegende I. Band bietet die erfreuliche Gewähr, baß biesem Bedürfnis in Bezug auf Inhalt und Ausstattung in vorzüglicher Beise entsprochen wird. Ich werde darum nicht ermangeln, das

Konversations-Lexikon in meiner Diözese angelegentlich zu empfehlen."

2. Bischof Leonard haas von Basel-Lugano: "Mit großem Danke nehme ich dieses Werk an und will nicht verfehlen, dasselbe sowohl dem Klerus als auch ben gebilbeten Laien meiner Diözese und anderwärts aufs befte zu empfehlen; und bas um fo lieber, weil bas Werk nach Form, Inhalt und Ausstattung den modernen Ansprüchen genügt. Ich muniche bem Werke eine gute Reise burch die Welt und Eingang in die weitesten Areise."

3. Bischof Dr. Paul Wilhelm von Reppler in Rottenburg: "Ich beglückwünsche aufrichtig die Verlagshandlung zur Vollendung des ersten Bandes des mit so großen Opfern unternommenen Werkes und erklare mich von reichlich angestellten Stichproben sehr befriedigt. Ich habe wirklich feinen andern Wunsch, als daß dieses Werk nach und nach alle andern berartigen Lexika aus ben Häusern der Katholiken verdrängen möge, und was ich hierzu beitragen kann, bin ich gerne bereit zu tun. Möge bas Werk ohne Stodung fortichreiten und überall freundliche Aufnahme finden."

4. Bischof Dr. Johannes Rögler in St. Polten: "Dieses Werk empfiehlt fich durch die Reichhaltigkeit des Inhaltes, die Vornehmheit der Form und die gediegene Berwertung der neuesten Errungenschaft der Wissenschaft von selbst, und jeder, der in irgend einer Frage Aufschluß wünscht, wird gerne nach bemfelben greifen. Ich werbe übrigens nicht ermangeln, im Diögefanblatte den Klerus auf dieses verdienstvolle Unternehmen aufmerksam zu machen."

5. Fürstbischof Dr. Simon Aichner in Brigen: "Ich werde das Werk, wie es seine Vorzüge verdienen, aufs warmste im Pastoralblatt empfehlen

und fegne Ihre Unternehmung."

6. Bischof Dr. Seinrich Brück in Maing: "Das Werk entspricht nach Form und Inhalt allen Anforderungen. Ich fann nur wünschen, das basselbe bie möglichst größte Verbreitung finden möge. Meinerseits werbe ich keine Gelegenheit verfäumen, Ihr Konfervations-Lexikon Geistlichen und Laien au empfehlen."

7. Amteblatt für die Erzdiözese München und Freising: "Mit dem soeben edierten 20. Heft ist der erste Band von Herders Konversations-Lexikon zum Abschruß gelangt und ein Urteil ermöglicht über Urt und Weise, wie der Herder'sche Verlag feiner ihm in der Gerausgabe eines an Form und Inhalt den jetigen Anforderungen entsprechenden Konversaations-Lexikons gestellten Aufgabe gerecht zu werben verspricht. Es handelt sich nicht nehr um eine Neuauflage des alten Lexikons, es handelt fich um ein vollständig neues Werk, welches alle Errungenschaften der Wissenschaft, Kunst und Technik in den Bereich seiner Carstellung zieht. Möge ein guter Absatz die Summe von geistigen und materiellen Opfern lohnen, welche der Berder'iche Berlag mit der Bearbeitung des Konversations-Lexikons zu bringen bereit ift."

8. Bischof Dr. Wilhelm Schneider in Paderborn: Wenn die folgenden Bante den hochgestiegenen Ansprüchen unserer Zeit nach Inhalt, Darstellung und Ausstattung in gleicher Weise entsprechen, wie es der gegenwärtige tut, so zweisle ich nicht baran, bag bas Wert sich bald seinen Weg bahnen werbe. Ich begrüße Ihr Unternehmen mit herzlicher Freude und hege für bessen Fortgang und Vollendung die wärmsten Wünsche, bin auch gerne dazu bereit, es nach Kräften fördern zu helfen."

Hiegen. Katholiken, unterstützet das treffliche Unternehmen durch Wort und Tat.

Ans St. Gallen und Luzern.

(Rorrespondenzen.)

- 1. St. Gallen. Berneck. Bei unfreundlicher Witterung tam eine schöne Anzahl bes rheintalischen Erziehungs- und Schulmannervereins im "Freihof", Donnerstag ben 9. Juli, nachmittags zusammen. Der bestbefannte Herr Lehrer Coleftin Beng, eifriger Padagoge auf allen Gebieten, führte ben Borfit. Er temertte einleitend, daß er hoffe, die Bundesschulsubvention moge ohne hintergebanken bem Wohle ber Bolksichule tienen; er begrüßte bie Wahl bes Herrn Biroll als Erziehungsrat, der zugleich Mitglied der rheintalischen Sektion ift, und er wünscht, daß tas Geschichtsichulbuch von Dr. Helg recht fleißige Lefer finden moge. — Erfreulicherweise find die beträchtlichen Roften bes Fortbildungsfurses für ben Biblischen Geschickts-Unterricht gang gedeckt, woran ber hochwit. Bischof Augustinus ein Erfleckliches getan hat. Bur Zeit gahlt die Settion 124 Mitglieder — gewiß eine schöne Angahl. — Hochw. Hr. Kammerer Dürft, Au, erklärt in längerem, gang gutem Referate, wie die Ratechumen in bas Verständnis des Gotteshauses, des Rirchenjahres, der Zeremonien und religiösen Bilder eingeführt werden können. Es schloß sich an bas prachtige Referat noch eine glückliche Diskussion an. — Herr Lehrer Benz bespricht, wie die Früchte des Fortbildungsturses für den Bibl. Geschichts-Unterricht dauerhaft gemacht werben tonnen. Dies tann nur gefdeben baburch, daß gang fleißig Probelektionen schriftlich abgefaßt werden, mit andern Worten, daß eben der Lehrer resp. Katechet sich fleißig auf den Unterricht vorbereitet. — Es wurde nun einmütig beschlossen, ben Bersammlungen vorgängig, je eine Probelektion aus ber Bibl. Geschichte und aus dem Katechismus abhalten zu laffen. — Man sieht, man will praktisch und theoretisch auf der Höhe der nicht leichten Aufgabe stehen. — Als Referent für nächste Bersammlung ist Herr Lehrer Baumer in Au bestimmt worden.
- 2. Euzern. Lesten Sonntag, den 12. Juli, abends 5 Uhr fand hier die Eröffnung des XVIII. Schweizerischen Bildungsturses für Knabenhandarbeit durch Herrn Erziehungsdirektor Schultheiß Düring statt. Es beteiligen sich an demselben 90 Lehrer und Lehrerinnen aus verschiedenen Kantonen. Der diessjährige Kurs sollte insbesondere den Lehrern und Lehrerinnen der Innerschweiz Gelegenheit geben, sich mit dem wichtigen Fach des Handarbeits-Unterrichtes für Knaben betraut zu machen. Es ist sehr zu bedauern, daß gerade diese unter den Teilnehmern sehlen. Eine rühmliche Ausnahme machte das Institut Menzingen, das eine Lehrschwester geschicht hat. Wir laden hiemit die Lehrer und Lehrerinnen aus Uri, Schwyz, Unterwalden und Jug und auch Sie, Hr. Nedaltor, freundlich ein, uns einen Besuch abzustatten, um uns bei er Arbeit zu sehen. Wir sind überzeugt, daß dann manche Borurteile verscheucht, manche Gleichgültige sür die Sache erwärmt und manche Gegner des Handarbeits-Unterrichtes für Knaben verstummen. Der Kurs dauert kis zum 8. August. Gearbeitet wird an allen Werktagen mit Ausnahme des Samstag nachmittags. Dieser halbe Tag wird der Gemütlichseit gewidmet.